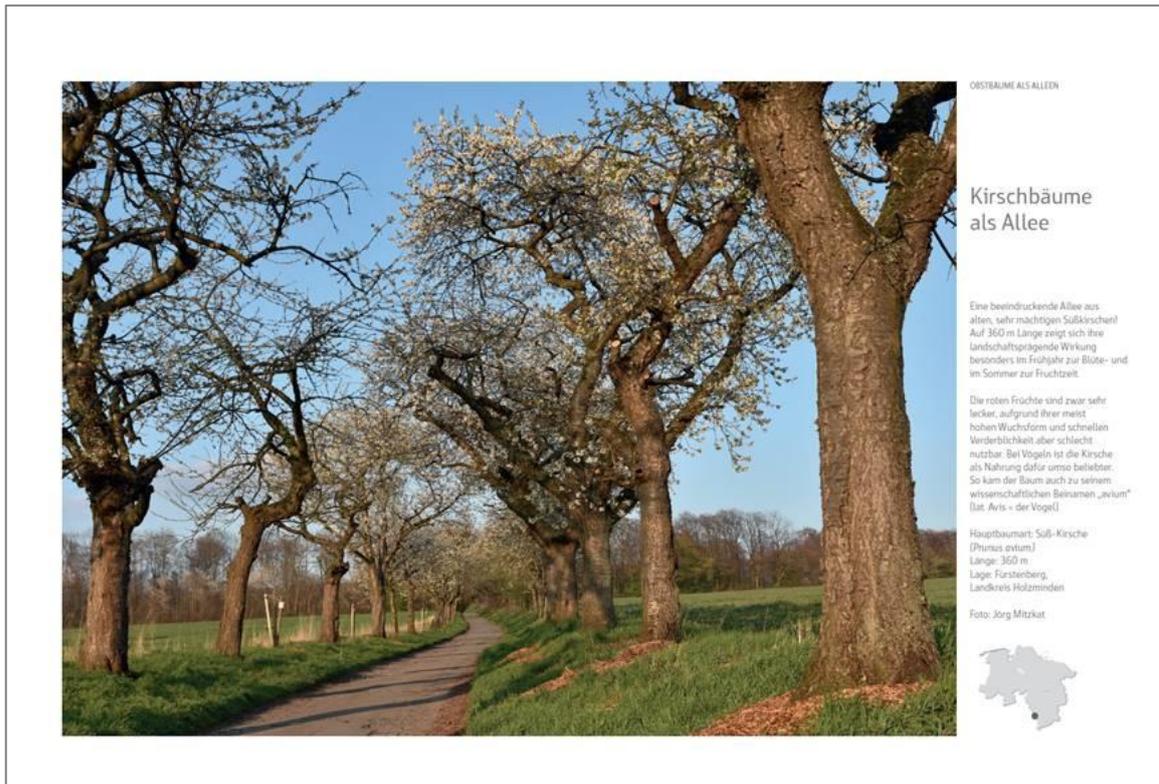


Foto-Wanderausstellung
„Land der Alleen: Die schönsten und wertvollsten Alleen in Niedersachsen“
- Ausstellungs-Beschreibung -



Der Niedersächsische Heimatbund e.V. (NHB) führte von Januar 2015 bis Mai 2018 mit Hilfe der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung ein Projekt durch, bei dem nach natur- und kulturhistorischen Aspekten eine repräsentative Übersicht über die niedersächsischen Alleen erarbeitet wurde. Mit Hilfe des interaktiven Web-Portals „[Alleen in Niedersachsen](#)“ wurden rund 2.000 Alleen niedersachsenweit von engagierten Bürgerinnen und Bürgern gemeldet, die von Projekt-Mitarbeitern des NHB aufgesucht und fotografiert wurden. Zudem wurden weitere Daten zur Charakterisierung der Alleen aufgenommen. Ein Sonderheft der Zeitschrift *Niedersachsen* widmet sich ebenfalls diesem Thema.

Nun werden die Ergebnisse ab Juli 2019 mit einer Wanderausstellung einem breiteren Publikum vermittelt, die in Form von hochwertigen und dauerhaften, dem Thema entsprechenden buchenholzgerahmten Text-Bilddrucken (siehe Abbildungen) eine Auswahl aus dem großen Pool der Fotografien nach ästhetischen wie repräsentativen Aspekten in Kombination mit knappen Erläuterungen präsentieren soll. Eine Auswahl findet sich auf unserem [Instagram-Account](#) und dem [Facebook-Account](#) „Alleen in Niedersachsen“.

Die Ausstellung soll damit niedrigschwellig auf das kulturhistorische Thema Alleen aufmerksam machen und Interesse für eine tiefergehende Beschäftigung wecken – etwa mit dem Sonderheft oder der Online-Datenbank -, sowie allgemein eine größere Wertschätzung für den kulturhistorisch wertvollen Alleenbestand Niedersachsens schaffen.

Zudem soll die Ausstellung der Begleitung des Projektes „Alleepaten für Niedersachsen“ im Rahmen von Citizen Sciences dienen, bei dem für ausgesuchte Alleen in Niedersachsen Alleepaten gesucht und geschult werden, die „ihre“ Allee durch Beobachtung, Meldung von Veränderungen oder Schäden begleiten und damit die niedersächsische Alleen-Datenbank des NHB aktuell halten sollen. Dieses Projekt wird gemeinsam mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald SDW durchgeführt.

Ausstellungskonzept - regionale Schwerpunkte

Die vorhandenen Fotografien der Alleen werden nach ästhetischer Qualität und bestimmten Sachthemen gruppiert, zu denen jeweils kurze Erläuterungstexte erstellt wurden (s.u.). Dabei wird einerseits ein repräsentativer Querschnitt über die Alleenlandschaft Niedersachsens geboten, andererseits wird ein Schwerpunkt in der Darstellung der Region des Ausstellungsortes gesetzt, indem Fotografien bestimmter Alleen aus der Region hinzugefügt werden.

Ziel dabei ist es, die Aufmerksamkeit der Betrachter aus dem alltäglich bekannten, aber vielleicht nicht bewussten Erleben als Auto-, Motorrad- oder Radfahrer, als Fuß- oder Spaziergänger auf das prägende Kulturlandschaftselement Allee zu lenken und im Vergleich mit den Alleen in fremden, niedersächsischen Regionen ein Gespür für die Bedeutung, die Ästhetik und den Wert von Alleen zu vermitteln.

Alleen in Gefahr

Die Verkehrssicherungspflicht, der Unterhalt und Ausbau von Verkehrswegen bedrohen den Fortbestand straßenbegleitender Alleen. Neue Richtlinien erschweren Nachpflanzungen und fördern das Fällen von Alleenbäumen, weil nur wenige Alleen rechtlich geschützt sind. Mit wenigen Ausnahmen werden gefällte Alleenbäume in Niedersachsen nicht nachgepflanzt.

Der typische Charakter von Alleen geht so nach und nach verloren. Alleen verschwinden aus dem Landschaftsbild. In Niedersachsen gibt es – anders als in anderen Bundesländern – noch keinen ausdrücklichen Schutz von Alleen.

Das sollte sich ändern!
Der Niedersächsische Heimatbund (NHB) setzt sich seit 2015 verstärkt für den Schutz von Alleen ein.

Mit dem CitizenScience-Projekt „Die 500 schönsten und wertvollsten Alleen Niedersachsens“ schuf der NHB erstmalig eine repräsentative Übersicht über die niedersächsischen Alleen. Bis Mai 2018 konnten so rund 2.000 Alleen mit insgesamt ca. 1.782 Kilometern Länge erfasst werden. Etwa 1.000 der kartierten Alleen konnten als wertvoll bewertet werden. Niedersachsen ist also ein Land der Alleen!



Übersicht der niedersächsischen Alleen auf dem Webportal www.alleen-niedersachsen.de



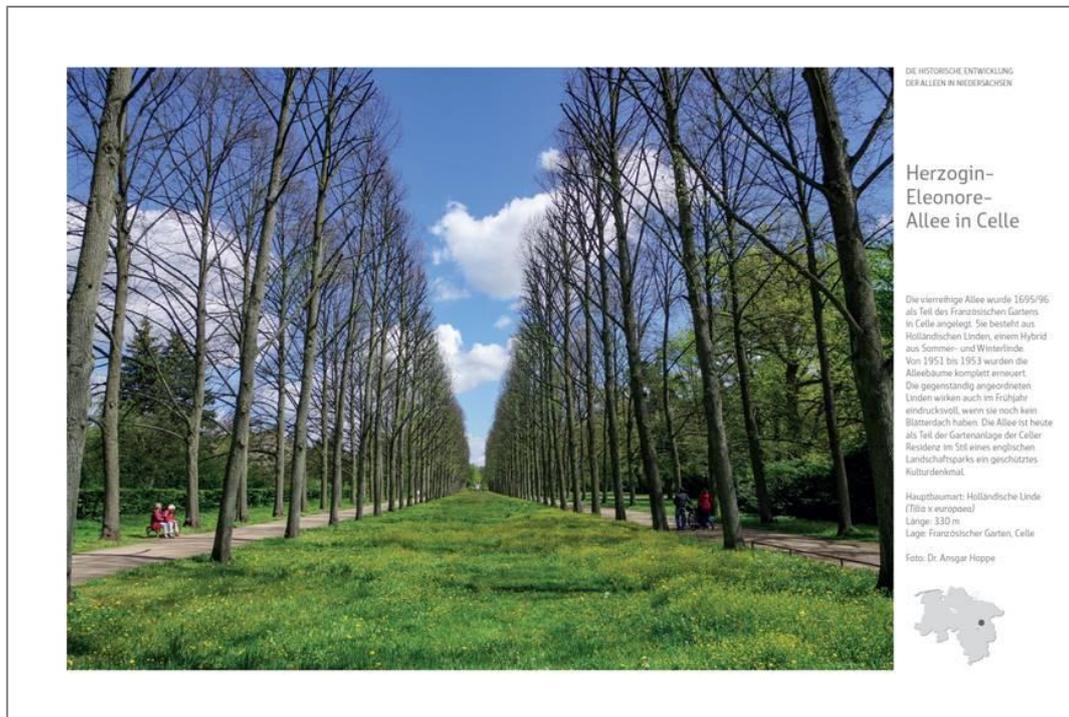

Das didaktische Prinzip der regionalen Schwerpunktsetzung besteht mithin darin, vom Bekannten ins Unbekannte zu führen, um damit das Lernen und Wertschätzen von bekannten wie unbekanntem Alleen intuitiv wie kognitiv zu evozieren. Daher kann die Anzahl der Fotografien je nach Räumlichkeiten flexibel gestaltet und höher oder geringer gehalten werden. Vorangestellt werden der Ausstellung zwei Tafeln mit einer Vorstellung des Projektes und einer Einleitung in das Thema sowie eine Kartentafel mit der Baumartenverteilung in Niedersachsen.

Das Webportal www.alleen-niedersachsen.de kann bei vorhandenem Internetzugang in der Ausstellung zur Verfügung gestellt und von den Besuchern genutzt werden. Außerdem steht aus einem FSJ-Kultur-Projekt für einzelne Motive eine Augmented-Reality-Videovisualisierung zur Verfügung, die mittels QR-Codes angesteuert werden kann.

Im Einzelnen ist die Ausstellung in sechs Gruppen gegliedert:

Gruppe I: Historische Entwicklung der Alleen in Niedersachsen

Die Kulturgeschichte der Alleen in Niedersachsen wird durch Fotos einiger Altalleen veranschaulicht und mittels knapper Texte erläutert: Die ersten Alleen wurden Ende des 17. Jahrhunderts in herrschaftlichen Gärten angelegt.



Es folgten im 18. Jahrhundert die Alleen, die zur Begleitung der neu angelegten Chausseen gepflanzt wurden. Im 19. Jahrhundert wurden Alleen als Zufahrt zu Gutshöfen angelegt, ab Mitte dieses Jahrhunderts verstärkt auch als Gestaltungsmittel im urbanen Raum eingesetzt. Später wurden auch die neuen Ausfahrtsstraßen beidseitig mit Bäumen bepflanzt, sodass im 20. Jahrhundert nahezu alle Landstraßen von Alleen gesäumt waren. Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm jedoch der personalisierte Kraftverkehr stark zu und das Auto wurde zum Symbol des wirtschaftlichen Aufschwungs in Deutschland. Damit einher wurden vor allem überregionale Straßen umfangreich ausgebaut und viele Alleen wurden in den 1960er- und 1970er-Jahren vernichtet.

Mit dem neuen Bewusstsein für Natur- und Umweltschutz und der damit einhergehenden Umweltbewegung wurden ab den 1970er-Jahren wieder verstärkt Alleen angepflanzt, die heute erneut eine landschaftsprägende Bedeutung in Niedersachsen einnehmen. Die Gruppe I gehört zum Kern der Ausstellung.

Gruppe II: Die verschiedenen Baumarten

In der Gruppe II lässt sich jeder Gattung eine flexible Anzahl von Beispiel-Alleen präsentieren, so dass hier eine große Flexibilität in der Ausstellungsgestaltung möglich ist.

Die Gattung der Linde mit den drei Arten Sommer- und Winterlinde sowie der Holländischen Linde als Hybride aus den beiden erstgenannten, ist für knapp ein Drittel aller niedersächsischen Alleen verantwortlich

(35 %). Auf dem zweiten Platz folgt die Stiel-Eiche, die 20 % der Alleen ausmacht und somit jede fünfte Allee in Niedersachsen prägt. Es folgen Hänge-Birke (9 %), Berg-Ahorn (6 %), Spitz-Ahorn (5 %) und, als Wirtschaftsfrucht, der Kulturapfel, zuletzt die Gewöhnliche Rosskastanie und Gewöhnliche Esche mit jeweils 4 %.

Eine weitere Folge von Fotografien widmet sich besonderen Arten. So gibt es in Emden eine Allee aus Mammutbäumen, im Forst bei Jever eine aus Douglasien oder im Schaumburgischen bei Hagenburg eine Allee aus Sumpfpfyzypressen und die charakteristische Süntelbuchenallee in Bad Nenndorf.

Gruppe III: Die Baumarten nach naturräumlicher Gliederung bzw. nach Regionen sortiert

Grundbestandteil dieser Gruppe ist eine Karte der Allee-Baumartenverteilung in Niedersachsen, ergänzt um Erläuterungen zur Verbreitung. Zu jeder Allee gibt es georeferenzierte Daten, so dass jede Allee einem bestimmten Standort zugeordnet werden kann. Die Zeitschriftenredaktion Culturcon hat eine Karte für den NHB erstellt, die die Verteilung der acht häufigsten Baumarten zeigt (Abb.):

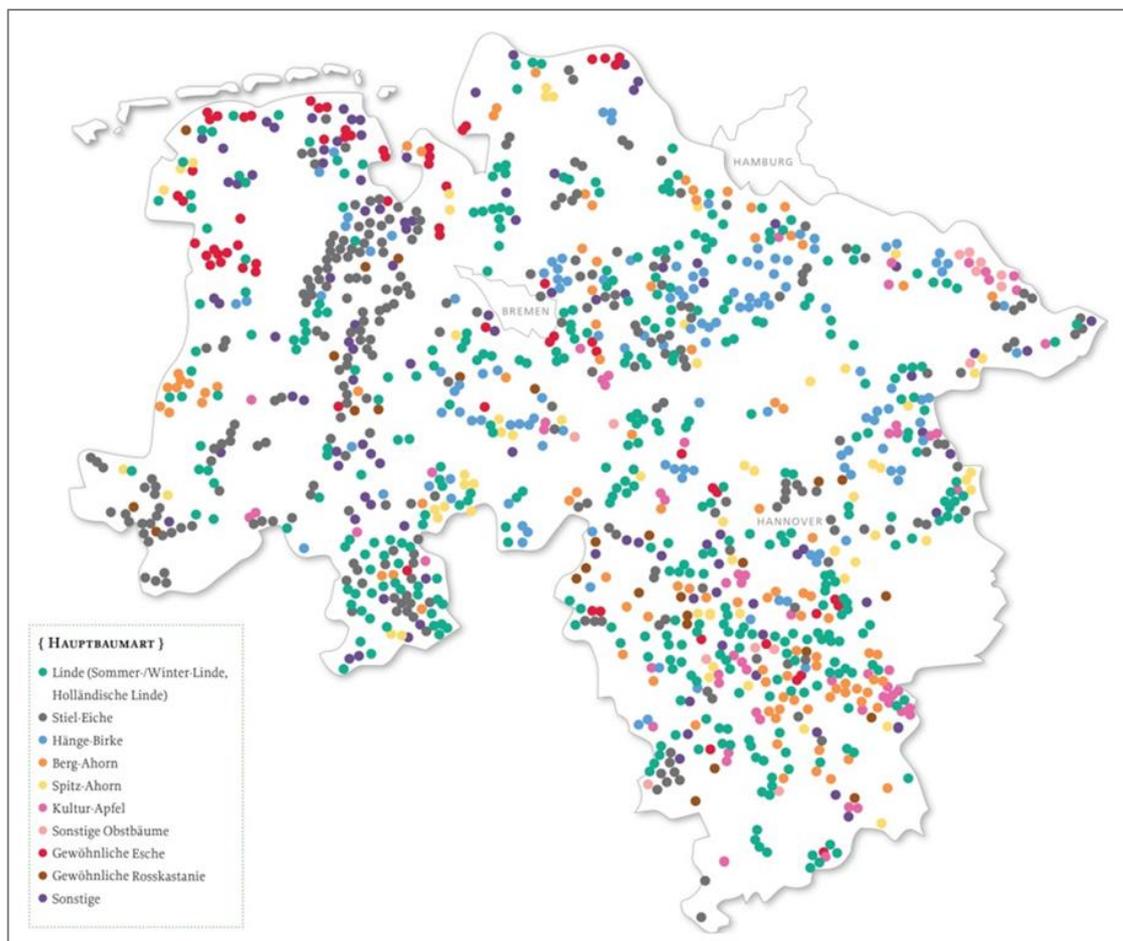


Abbildung: Die Verbreitung der niedersächsischen Alleen

Die Karte zeigt, dass die Stiel-Eichen einen Schwerpunkt im Ammerland sowie im südwestlichen Teil des Landes haben (grau). Birken finden sich auf den kargeren Sandböden der Geestlandschaft zwischen Elbe und

Ems (hellblau). Ein nährstoffreicherer Boden findet sich in den Lössböden und dem Berg- und Hügelland Süd-Niedersachsens. Hier haben die anspruchsvolleren Lindenalleen sowie viele Obstbaumalleen ihren Verbreitungsschwerpunkt (türkis und pink). Darüber hinaus häufen sich im Amt Neuhaus in der Elbmarsch die Obstbäume. Die Gewöhnliche Esche ist ebenfalls anspruchsvoll, wobei sie auch Feuchtigkeit tolerieren kann – sie kommt daher verstärkt in den Marschgebieten der Ostfriesischen Halbinsel vor (rot). Die Baumarten Berg- und Spitz-Ahorn finden sich zwar überall im Land, aber ein Schwerpunkt kann im südniedersächsischen Berg- und Hügelland sowie im Harzvorland ausgemacht werden (gelb, orange).

Gruppe IV: Die naturschutzfachliche Bedeutung der Alleen

In einer weiteren Fotoreihe werden Bilder gezeigt, die die naturschutzfachliche Bedeutung der Alleen zu erläutern helfen. Dazu gehört die Allee als Lebensraum, die Allee als landschaftliches Strukturelement, die Allee als Biotopverbindung sowie die Allee mit ihren Funktionen zum Klimaschutz.



Gruppe V: Alleen erhalten und schützen

Die Gruppe V widmet sich den Alleen als kulturhistorische Denkmale, ihrem Erhalt auch unter den Erfordernissen des modernen Verkehrs und der Verkehrssicherheit sowie der Baumpflege.

Gruppe VI: Obstbäume als Alleen

Eine weitere Gruppe von Fotos soll Obstbäume zeigen, die früher vielerorts Alleen bildeten, inzwischen in Niedersachsen aber eher selten geworden sind. Nach Apfelbaum folgen Birne, Kirsche und Pflaume in der Häufigkeit der Obstsorten in Niedersachsen.

Schwerpunkte von Obstbaum-Alleen finden sich in Südniedersachsen, im Hügelland des Harzes sowie in der Elbmarsch. Noch bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden die Obstbaum-Alleen oder – Reihen in den jeweiligen Gemeinden an den Höchstbietenden verpachtet und stellten einen Wirtschaftsfaktor dar. Diese Gepflogenheit gibt es heute so gut wie nicht mehr, weswegen viele Obstbaumalleen nicht mehr genutzt und gepflegt werden und aus der Landschaft verschwinden.

Ausstellungsorte, Marketing

Als Ausstellungsorte kommen Orte in den Regionen in Betracht, in denen Alleen aus der Ausstellung vorhanden sind. Besondere sicherheitstechnische oder konservatorische Belange sind nicht zu berücksichtigen, so dass als Ausstellungsorte nicht nur Museen, sondern auch unterschiedlichste geschlossene, öffentliche Räume wie Foyers von Rathäusern, Ämtern oder Banken, daneben Ausstellungshallen, Bibliotheken u.a.m. in Betracht kommen.



Beispiele Schloss Bevern, Lkr. Holzminden, 7. Juli bis 29. September 2019
inkl. Roll-Up und Detailaufnahme der Bildaufhängung



Die Ausstellung kann von Museen, den örtlichen Mitgliedsverbänden des NHB sowie gemeinnützigen Naturschutzverbänden und anderen Institutionen gegen eine Schutzgebühr in Höhe von 300,- € für eine Laufzeit von ca. 8 bis 12 Wochen entliehen werden. Der NHB bietet für die Schutzgebühr einen Tag Anleitung beim Aufbau sowie einen Eröffnungsvortrag von max. 30. Min. einschl. Reisekosten.

Für Schäden an den Ausstellungsstücken haftet der Entleiher. Für die Organisation gilt: Wer ausleiht, holt ab. Transportkosten fallen daher nur einmalig an, lediglich der Rücktransport vom letzten Ausstellungsstandort bzw. Entsorgungskosten sind von diesem zusätzlich zu tragen. Für den Zeitraum zwischen zwei Ausstellungsstationen ist nach Absprache eine Zwischenlagerung von Vorgänger oder Nachfolger zu gewährleisten.

Die Bilder sind nummeriert und nach Gruppen sortiert als Flachware in Kartons verpackt. Das Roll-Up markiert den Eingang der Ausstellung. Weitere Informationen zu den einzelnen Gruppen und Hinweisen zum Umfang und für eine ansprechende Hängung der Bilder befindet sich im Anhang. Zudem begleitet ein Gästebuch die Ausstellung zu den verschiedenen Präsentationsorten.

Für die örtliche Bewerbung stehen Pressematerial, ein vierseitiger Informations-Flyer mit Möglichkeit zur Einlage eines Blattes für Ort, Termin und Öffnungszeiten etc., sowie ein Plakat-Layout zur Verfügung. Eine Anzahl von Heften der Zeitschrift *Niedersachsen – Allein* kann als Ausstellungsbroschüre für € 5,90 brutto (Einkaufspreis gleich Verkaufspreis) zum Weiterverkauf zur Verfügung gestellt werden.

Kontakt:

Niedersächsischer Heimatbund e.V.
Nora Kraack
Projektleitung *Alleepaten in Niedersachsen*
An der Börse 5
30159 Hannover
E-Mail: kraack@niedersaechsischer-heimatbund.de
Tel.: 0511-3681251
Fax: 0511-3632780
www.heimatniedersachsen.de

Anhang I: Inventar-Liste (Stand Juni 2019)

44 Text-/ Bildtafeln, bestehend aus:
 2 Texttafeln Einleitung
 6 Gruppen à 6 Bilder + je 1 Texttafel Gruppen-Einleitung
 1 Roll-Up
 1 Gästebuch

Auflistung der Tafeln nach Gruppen:

Einleitung 1/2: Alleen in Niedersachsen
 Einleitung 2/2: Alleen in Gefahr

Achtung! Je nach Standort und Raumgröße können nach Absprache individuell Text-/Bildtafeln mit Motiven aus der Region ergänzt, ausgetauscht oder auch weggelassen werden!

Gruppe I: **Die historische Entwicklung von Alleen in Niedersachsen**

I-1 Herzogin-Eleonore-Allee in Celle
 I-2 Berggarten-Allee in Hannover
 I-3 Hubeweg in Einbeck
 I-4 Zufahrtsallee Gut Oppershausen
 I-5 Eichenallee Gut Wichtringshausen
 I-6 Bantelner Kirchweg

Gruppe II: **Die verschiedenen Baumarten**

II-1 Kastanienallee Rittergut Großgoltern
 II-2 Douglasien-Allee im Forst Upjever
 II-3 Allee aus Blutbuchen in Langenhagen
 II-4 Robinien-Allee bei Gut Düendorf
 II-5 Schwedische Mehlbeeren bei Sulingen
 II-6 Hohlweg aus Hainbuchen

Gruppe III: **Die Verteilung der Baumarten in Niedersachsen**

III-1 Holländische Linden zwischen Bevern und Allersheim
 III-2 Stiel-Eichen im Ammerland
 III-3 Eichen-Allee im Solling
 III-4 Allee aus Berg- und Spitz-Ahorn bei Holzminden
 III-5 Junge Eschen-Allee bei Jemgum
 III-6 Birkenallee zwischen Dudensen und Bevensen

Gruppe IV: **Die naturschutzfachliche Bedeutung von Alleen**

IV-1 Lebensraum Allee
 IV-2 Alleen als Nahrungsquelle
 IV-3 Strukturgebendes Landschaftselement
 IV-4 Alleen im Biotopverbund
 IV-5 Klimaschutz durch Alleen
 IV-6 Alleen als Landschaftselement

Gruppe V: **Alleen erhalten und schützen**

V-1 Gefällte Alleen
 V-2 Pflegemaßnahmen in Alleen
 V-3 Verkehrssicherheit in Alleen
 V-4 Autos vor Bäumen schützen und Bäume vor Autos
 V-5 Naturschutz vs. Denkmalschutz
 V-6 Tourismus – Die Deutsche Alleenstraße

Gruppe VI:	Obstbäume als Alleen
VI-1	Apfelbaum-Allee in Südniedersachsen
VI-2	Apfelbaum-Allee in der Elbtalaue
VI-3	Kirschbäume als Allee
VI-4	Allee aus Birnbäumen
VI-5	Zwetschgen-Allee
VI-6	Gemischte Allee aus Kirschen und Linden

Anhang II: Hinweise zur Hängung der Aufstellung

Mit Stand Juni 2019 umfasst die Ausstellung je Gruppe 6 Bildtafeln, insgesamt also 42 verschiedene Motive. Je nach Standort und Raumgröße kann dieser Umfang nach Absprache individuell reduziert, ausgetauscht oder ergänzt werden. Ggf. besteht die Möglichkeit, regionale Motive nachträglich zu produzieren und zum Ausstellungsfundus hinzuzufügen bzw. bestehende Motive zu ersetzen.

Die Bildtafeln beinhalten in unterschiedlichen Anteilen Motive im Quer- und Hochformat mit den Maßen 60x90 cm bzw. 60x60 cm. Die Texttafeln besitzen ebenfalls die Maße 60x60 cm.

Die Reihenfolge der Gruppen ist didaktisch begründet und obligatorisch. Lediglich Gruppe VI – *Obstbäume als Alleen* kann auch nachfolgend der Gruppe III – *Die Verteilung der Baumarten in Niedersachsen* präsentiert werden. Die Reihenfolge der Bildtafeln innerhalb der Gruppen ist z.T. variabel. Hier gilt es neben dem Platzangebot (Quer- und Hochformate) auch die Raumwirkung der einzelnen Motive zu beachten. Hier kann der NHB beratend unterstützen.

Eine bebilderte Inventar-Liste kann bei Bedarf bei Übernahme der Ausstellung zur Verfügung gestellt werden.